Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 29.10.2026 **Drucksache** 19/**14056**

Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Ulrike Müller, Roland Weigert, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Martin Rosenberger, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Johanna Schramm, Roswitha Toso, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Petra Högl, Tanja Schorer-Dremel, Leo Dietz, Sebastian Friesinger, Dr. Petra Loibl, Thomas Pirner, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU

Landwirtschaftliche Betriebe und deren Rolle für Bevölkerungsschutz und gesamtgesellschaftliche Resilienz

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus führt gemeinsam mit dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Umfrage des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus zur Krisenfestigkeit in der Landwirtschaft eine öffentliche Anhörung zur Rolle der Landwirtschaft für eine resiliente Daseinsvorsorge und für den Bevölkerungsschutz durch.

Im Mittelpunkt der Anhörung soll die Frage stehen, wie die Landwirtschaft als Teil der kritischen Daseinsvorsorge systematisch in die Resilienzstrategie des Bundes und Bayerns eingebunden werden kann, sodass sie in Krisenlagen zur Aufrechterhaltung der Versorgung der Bevölkerung, der Energieversorgung, der Kommunikations- und Logistikinfrastruktur sowie zur Unterstützung des Zivil- und Katastrophenschutzes beitragen kann, ohne ihre originäre Aufgabe der Lebensmittelproduktion zu beeinträchtigen.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte untersucht werden:

– Sicherstellung der Lebensmittelversorgung und landwirtschaftliche Handlungsfähigkeit bei Störungen von Lieferketten, Energieversorgung, Infrastruktur, modernen technischen Gerätschaften etc.;

– landwirtschaftliche Potenziale zur dezentralen Energieerzeugung und ggf. -bereitstellung;

– die möglichen Beiträge landwirtschaftlicher Betriebe, Fahrzeuge, Maschinen und Fachkräfte zur Unterstützung von Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und sonstiger Krisenbewältigung;

– die institutionalisierte Einbindung der Landwirtschaft in Krisenlagen;

– bestehende rechtliche, organisatorische, finanzielle und versicherungsrechtliche Hemmnisse;

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

– geeignete Förderinstrumente, Rahmenvereinbarungen, Ausgleichsregelungen, gemeinsame Übungen;

– ggf. Erfahrungen und Modelle aus anderen Regionen/Ländern.

Begründung:

Die sicherheitspolitische Lage in Europa, Deutschland und damit auch Bayern und die wachsende Gefahr hybrider Bedrohungen erfordern eine Stärkung der gesamtgesellschaftlichen Resilienz. Die Landwirtschaft hat die vorrangige Aufgabe der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Darüber hinaus verfügt sie über leistungsfähige Fahrzeuge, Maschinen, Transport- und Lagerkapazitäten, Werkstätten, (teilweise) eigenen Energieerzeugungsanlagen sowie besonders qualifizierte Arbeitskräfte mit technischen, handwerklichen und logistischen Fähigkeiten. Daher können landwirtschaftliche Betriebe wichtige Partner des Zivil- und Katastrophenschutzes sein und bedürfen andererseits aufgrund ihrer relevanten gesellschaftlichen Stellung selbst besonderen Schutz und Resilienz. Die Anhörung soll einen offenen Austausch und Antworten zu diesen relevanten Fragestellungen liefern.